

Infodienst der Kooperationsstelle 24_2024

(Gute) Arbeit

Arbeitsmarktintegration ukrainischer Geflüchteter: Deutschland im europäischen Mittelfeld

Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung der Bundesagentur für Arbeit (IAB)

Eine Untersuchung zum Vergleich der Beschäftigungsquoten ukrainischer Geflüchteter in 26 europäischen Ländern zeigt, dass es teils erhebliche Unterschiede bei der Arbeitsmarktintegration gibt. Dies führt zu anhaltenden Debatten über die Effektivität verschiedener Integrationsstrategien. Deutschland setzt weiter auf die „Sprache zuerst“-Strategie und lag Anfang 2024 mit einer Beschäftigungsquote von 27 Prozent im europäischen Mittelfeld. Das geht aus einer am Mittwoch veröffentlichten Studie des Instituts für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung (IAB) hervor.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837090>

Erwerbs- und Sorgearbeit bei Eltern: Wunsch und Wirklichkeit teils weit auseinander

Bundesinstitut für Bevölkerungsforschung (BiB)

Mütter und Väter teilen sich die Erwerbs- und Sorgearbeit in Deutschland nach wie vor sehr ungleich auf. Mit den Einstellungen in der Bevölkerung deckt sich das jedoch kaum: Nach den aus ihrer Sicht idealen Erwerbskonstellationen gefragt, sprechen sich viel mehr Personen für eine gleichberechtigte Aufteilung von Kinderbetreuung, Hausarbeit und Berufstätigkeit aus, als Eltern dies in der Realität umsetzen. Zu diesem Schluss kommt eine gemeinsame Studie des Bundesinstituts für Bevölkerungsforschung (BiB) und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) auf Basis des familiendemografischen Panels FReDA.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837073>

Welche Folgen hinterlässt die Covid-19-Pandemie in der Arbeit von Lehrkräften?

Soziologisches Forschungsinstitut Göttingen (SOFI)

Ein neues Impulspapier aus dem Soziologischen Forschungsinstitut Göttingen (SOFI) diskutiert empirische Befunde, wie sich die Arbeit an Schulen aus der Sicht von Lehrkräften verändert hat.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837630>

Digitalisierung & KI

KI und demokratische Wahlen: Mögliche Manipulation frühzeitig eindämmen

Lernende Systeme - Die Plattform für Künstliche Intelligenz

Im Superwahljahr 2024 erfahren Deepfakes und Co. große Aufmerksamkeit. Die Sorge: Die mithilfe von generativer Künstlicher Intelligenz (KI) erstellten falschen Bilder, Filme und Audios könnten die

individuelle Wahlentscheidung beeinflussen. Ihr tatsächlicher Einfluss auf den Ausgang von Wahlen ist zwar bislang nicht erwiesen. Expertinnen und Experten der Plattform Lernende Systeme fordern dennoch, der Einflussnahme auf politische Prozesse und Meinungsbildung durch KI vorzubeugen. Denn allein der Versuch der Desinformation untergräbt das Vertrauen in demokratische Institutionen. Ein aktuelles Whitepaper beleuchtet anhand verschiedener Beispiele die Bedeutung generativer KI für Wahlen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837184>

Bringen KI-Technologien soziale Gerechtigkeit?

Johannes Gutenberg-Universität Mainz

Fantasy-Roman über die Suche nach Gerechtigkeit begleitet wissenschaftliche Forschung zum Einsatz von KI bei der Vergabe öffentlicher Dienstleistungen

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837172>

KI und Mensch als Team – Wie Künstliche Intelligenz die industrielle Arbeit optimieren kann

acatech - Deutsche Akademie der Technikwissenschaften

Für die industrielle Arbeit besteht in der Nutzung künstlicher Intelligenz (KI) ein gigantisches wirtschaftliches Potential. Durch verschiedene Handlungsfelder und Gestaltungsmöglichkeiten können etwa die Wettbewerbsfähigkeit, aber auch die Aufwertung industrieller Arbeitsplätze erreicht werden. Über die konkreten Chancen und Auswirkungen von KI auf industrielle Arbeitsprozesse und notwendige Maßnahmen spricht Angelika Bullinger-Hoffmann im Interview. Sie ist Mitglied im von acatech koordinierten Forschungsbeirat Industrie 4.0 und leitet seit 2012 die Professur für Arbeitswissenschaft und Innovationsmanagement an der Fakultät für Maschinenbau der TU Chemnitz.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837633>

Klima & Sozial-ökologische Transformation

Tödliche Klimazerstörung: Sprachwissenschaftler plädiert für medizinische Sprache in der Klimakommunikation

Freie Universität Berlin

„Globale Erwärmung“, „Treibhauseffekt“, „Klimakatastrophe“: Diese Begriffe werden in der öffentlichen Debatte über die drohenden Folgen des Klimawandels in Deutschland und international am häufigsten verwendet. Diese Begriffe scheinen allerdings nicht sehr effektiv zu sein: „Eines der zentralen Probleme der derzeitigen Klimakommunikation besteht darin, dass sie die Ernsthaftigkeit des Problems nicht zum Ausdruck bringt. Die Sprache selbst stellt ein Hindernis für eine offene gesellschaftliche Debatte und die notwendigen politischen und rechtlichen Regelungen dar“, sagt der Neurolinguistiker der Freien Universität Berlin, Dr. Bálint Forgács.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837345>

Schwache Entwicklung bei wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit

Hans-Böckler-Stiftung

Analyse für die letzten fünf Jahre IMK-Check zeigt schwache Entwicklung bei wirtschaftlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit: Trotz Fortschritten nur 2 von 15 Zielen erreicht Mehr als vier Jahre internationaler Krisen, geprägt durch die Corona-Pandemie, den russischen Überfall auf die Ukraine, die dadurch ausgelöste, gerade abgeebbte Inflationswelle sowie wachsende geopolitische Spannungen, haben deutliche negative Spuren bei zentralen Kenngrößen wirtschaftlicher, staatlicher, sozialer und ökologischer Nachhaltigkeit in Deutschland hinterlassen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837396>

Mit den richtigen Worten zur Energiewende

Hochschule München

Ein Forschungsteam der Hochschule München hat herausgefunden, wie die Energiewende möglichst bürgernah vermittelt werden kann. Das Konzept schlägt Kommunikationsstrategien vor, die Bürger und Bürgerinnen auf kommunaler Ebene stärker in den Prozess der Energiewende einbeziehen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837392>

Wohlergehen statt Wachstum: Klimafreundliche Lebensstile brauchen neues Leitbild

Forschungsinstitut für Nachhaltigkeit Helmholtz-Zentrum Potsdam

Eine gute Lebensqualität bei geringer Ressourcennutzung: Was so einfach klingt, ist eine gewaltige Herausforderung. Auch die Europäische Union sucht nach neuen Wegen, ihren Bürgerinnen und Bürgern einen attraktiven Lebensstil zu ermöglichen, der keine übermäßige Umweltzerstörung zur Folge hat. Eine Studie in fünf EU-Ländern kommt zu der zentralen Erkenntnis: Bedürfnisbefriedigung und nicht das Wirtschaftswachstum sollte als Leitbild für eine Neugestaltung der Versorgungssysteme dienen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837806>

FOM Sommerstudie: Verzichten fürs Klima? So denkt Deutschland

FOM Hochschule

Flüsse treten über die Ufer, Dörfer müssen evakuiert werden, Gemeinden rufen den Katastrophenfall aus: Die Auswirkungen des Klimawandels werden auch in Deutschland immer sichtbarer. Doch wie stehen die Menschen in Deutschland zur Klimakrise? Und inwiefern sind sie bereit, sich zum Schutz von Natur und Umwelt im Alltag einzuschränken? Die FOM Sommerstudie 2024 nimmt die ökologische Einstellung der Deutschen unter die Lupe. Und sie zeigt: Das Umweltbewusstsein der Bevölkerung hat sich in den vergangenen Jahren offenbar nicht verändert. Vor allem in den Bereichen Ernährung und Mobilität will die Mehrheit ihr Verhalten nicht zugunsten des Klimas anpassen.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837805>

Politik & Gesellschaft

Demokratie-Monitoring: 19 Prozent der Deutschen haben rechtspopulistisches Weltbild

Universität Hohenheim

In der AfD-Wählerschaft sind dies sogar 84 Prozent, zeigt die jährliche bundesweite Umfrage der Uni Hohenheim. AfD-Wählerschaft besonders pessimistisch und nostalgisch.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837081>

Kostenlose Unterrichtsmaterialien zum Umgang mit Verschwörungstheorien

Universität zu Köln

Unterrichtsmaterialien sollen Lehrpersonal befähigen, die verstärkte Verbreitung antisemitischer Verschwörungsnarrative zu thematisieren / sie sind ab Klasse 9 und für alle weiterführenden Schulen geeignet

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837134>

Staat hat „kalte Progression“ zwischen 2021 und 2024 für die meisten Arbeitnehmer*innen-Haushalte ausgeglichen

Hans-Böckler-Stiftung

Umfassende Berechnung für Steuern und Sozialabgaben Staat hat „kalte Progression“ zwischen 2021 und 2024 für die meisten Arbeitnehmer*innen-Haushalte ausgeglichen – Kaufkraft bei vielen Haushalten wieder auf Niveau von 2021 Die aktuelle Bundesregierung hat seit Ihrem Amtsantritt 2021 die so genannte „kalte Progression“ für die meisten Haushalte vollständig ausgeglichen und für viele Haushalte sogar überkompensiert.

Link Deutsch: <https://idw-online.de/de/news837156>